

## Drei Urnerinnen belegen Top Ten

**Radsport** Am international besetzten Einzelzeitfahren von Thun gab es auch von den Fahrerinnen und Fahrern des Teams Velo Infanger IG Radsport Uri ausgezeichnete Ergebnisse zu vermelden. In der Kategorie Frauen B, erreichten drei Urnerinnen Top-Ten-Klassierungen. Die schnellste Zeit gegen die Uhr realisierte Delia Da Mocogno, VMC Silenen, was in dieser Kategorie den dritten Platz bedeutete. Lorena Leu (6.), VMC Erstfeld, und Aline Epp (9.), VMC Silenen, erreichten Klassierungen unter den besten Zehn in diesem, mit der Beteiligung der ukrainischen Nationalmannschaft, sehr starken Feld.

In der Kategorie U17-Juniorer fuhr Augusto Restivo, VMC Erstfeld, in einem ebenfalls stark besetzten Feld auf den 17. Platz. Ein Einzelzeitfahren und den Geschicklichkeitsparcours meisterten die Gebrüder Furrer, Chris (6.) und Tom (14.) souverän, wie auch Giorgia Restivo, die bei den Mädchen U15 gar zuoberst aufs Podest steigen konnte. In seinem ersten Zeitfahren überhaupt fuhr Nik Birchler, IG Radsport Uri, einen starken 8. Rang heraus. (jm.)



Delia Da Mocogno (rechts) grüsst vom Podest. Bild: PD

# Indergand brilliert im Shorttrack

Die Urnerin Linda Indergand gewinnt an den Shorttrack-Schweizer-Meisterschaften in Lugano die Silbermedaille.

Josef Mülle

Die erstmaligen Bike-Schweizer-Meisterschaften in der Disziplin Shorttrack wurden in die Rennen um den Proffix Swiss Bike Cup von Lugano integriert. Bei den Elitefrauen waren alle Titulare am Start, die sich Chancen auf Titel und Medaillen ausrechnen konnten. Entsprechend dann auch der Rennverlauf, bei dem sich die Hauptprotagonistinnen Fights auf Biegen und Brechen lieferten.

In den ersten Runden waren es vor allem Linda Indergand und Alessandra Keller, die sich pausenlos duellierten, begleitet von Sina Frei und der Olympiasiegerin Jolanda Neff. Diese war es dann auch, die in der letzten Runde die entscheidende Attacke fuhr, der nur noch Linda Indergand und Sina Frei folgen konnten. Da auf dem engen Stadtkurs Überholmöglichkeiten Mangelware darstellten, blieb diese Reihenfolge auch bei der Zieldurchfahrt bestehen, was für Linda Indergand die Silbermedaille bedeutete. «Ich wollte von Beginn weg Präsenz markieren, was mir sehr gut gelungen ist. Die Attacke von Jolanda konnte ich nicht verhindern, hatte aber auf dem engen Kurs auch keine Möglichkeit, mehr Gegensteuer zu geben», so die Urner Silbermedaillengewinnerin.

### Reto Indergand verpasst Bronze nur knapp

Bei den Eliteherren verlief das Rennen ebenso spannend, mutierte aber zu einem eigentlichen Ausscheidungsrennen. Dem horenden Tempo der Spitzenfahrer um Filippo Colombo, Vital Albin und Andri Frischknecht mussten immer wieder Fahrer Tribut zol-



Linda Indergand, Jolanda Neff und Sina Frei (v.l.) auf dem Podest. Bild: PD

len, und wurden nach hinten durchgereicht. Zum Schluss setzte sich mit dem einheimischen Filippo Colombo einer der Topfavoriten durch, vor Vital Albin und Andri Frischknecht.

Immer in Tuchfühlung mit den Medaillenwärtern war Reto Indergand, der einen beherzten Wettkampf zeigte und die anvisierte Bronzemedaille nur ganz knapp verpasste. «Die vergangenen Wettkämpfe haben mir gezeigt, dass ich mit der erweiterten Schweizer Spitze wieder mithalten kann. Ich freue mich über meine gute Form, auch wenn das Verpassen der Bronzemedaille sicher etwas

### Elena Frei fährt auf Platz zwei

Sechs Fahrerinnen und Fahrer aus den Nachwuchskategorien der IG Radsport Uri bestritten in Lugano den 3. Wettbewerb im Rahmen des Proffix Swiss Bike Cups 2022. Die hoffnungsvollen Urner Nachwuchssportler wurden bestens betreut von Bruno Küttel, der sie auch taktisch auf die bevorstehenden Aufgaben beim Geschicklichkeitsparcours und der Rennstrecke vorbereitete.

Einmal mehr war es Elena Frei, VMC Erstfeld, die das beste Resultat der Urner ablieferte.

Das Ausnahmetalent setzte sich nach dem üblichen Startgerangel an die Spitze des Feldes und lieferte sich mit der Dauerkonkurrentin Anja Grossmann ein Duell um die Krone der Tagesiegerin. Am Ende hielt Grossmann das bessere Teil in den Händen, Elen Frei durfte sich aber über den Gewinn des zweitbesten Tagesergebnisses freuen. Elina Tresch, Rock Mädchen, und Julian Tresch, Cross Knaben, holten sich in ihren Kategorien Top-Ten-Klassierungen.

schmerzt», bilanzierte Indergand nach dem Rennen. Wieder ins Renngeschehen eingreifen konnte Fabio Püntener, der nach einem Trainingssturz auf das Bergrennen Silenen – Bristen verzichten musste. Mit einer guten Leistung, die mit dem sehr guten 8. Rang in Lugano belohnt wurde, darf sich der Urner Jungprofi nach etlichen gesundheitlichen Rückschlägen auf Resultate, die seinem Talent und persönlichen Anspruch genügen werden, freuen. Ebenso wie der Erstfelder, Sven Gerig, der bei den Junioren als 9. eine Top-Ten-Klassierung verbuchen konnte.

## In Gedenken

### † Markus Gerspacher



**Altdorf** Markus wurde am 3. August 1939 in Oensingen geboren. Seine Eltern führten dort eine Bäckerei. Ein Jahr später kam seine Schwester Henriette zur Welt. 1950 wurde sein nachziehender Bruder Marcel geboren.

1955 verkauften seine Eltern die Bäckerei, zogen nach Grenchen und eröffneten ein Restaurant mit einer Bäckerei-Konditorei. Markus absolvierte die Primarschule in Oensingen (SO) und besuchte danach für zwei Jahre die Internatsschule in Einsiedeln, wo es ihm sehr gut gefiel. Die Matura schloss er im Internatsschulhaus in Schwyz ab.

Kurz darauf zog es Markus nach Bern, um sein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Angriff zu nehmen. Dort lernte er René Heiri v/o Guisan kennen, der ihn 1961 in die Studentenverbindung Burgundia einführte. In der Burgundia erhielt Markus

das Vulgo «Schramm» und blieb seinem Biervater Guisan sein Leben lang eng verbunden. Die Burgundia war für ihn seine Familie. Man darf auch vermerken, dass er gemäss seiner eigenen Aussage sein Leben lang nie einen Bierstreit verloren hat. Während der ganzen Studienzeit ging er jedes Wochenende nach Hause, um seinen Vater in der Backstube zu unterstützen.

Nach seinem erfolgreichen Studium arbeitete Markus für zwei Jahre beim eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport. Danach wechselte er zu Unilever in Zürich, wo er sich beruflich in Marketing ausbilden liess. Dort lernte Markus seine zukünftige Frau Tilla Berchtold kennen. Kurz danach heirateten sie im Jahre 1971 und bekamen alsbald die Kinder Philipp und Eliane. Als geliebter Vater war er seinen Kindern stets ein Vorbild und wer werden ihn alle vermissen. Bekannt als Nonno war er mit grosser Fürsorge für seine Enkelkinder da, die ihn mit grösstem Stolz erfüllten. Markus brachte seine Erfahrung im Mar-

keting von Unilever nach Altdorf. Dort übernahm er den Verkauf der Gummifabrik Dätwyler AG. Markus blieb der Firma für 20 Jahre treu und leitete die neu erbaute Gummifabrik in Schattdorf während zehn Jahren.

Danach arbeitete er für weitere acht Jahre in der Keramik AG in Laufen. Als diese Firma verkauft wurde, hat er die Gelegenheit genutzt, sich mit 60 Jahren pensionieren zu lassen. Es folgten leider auch gesundheitliche Probleme und er musste sich kurze Zeit später am Herzen operieren lassen. Mit seinen neuen Bypässen fühlte sich Markus wieder fit und konnte sich so sportlichen und anderen Aktivitäten zuwenden. Seine Vorliebe galt auch der Philosophie, diesem Hobby hat er sich mit Leidenschaft gewidmet.

Leider belasteten ihn in letzter Zeit wieder vermehrt Herzprobleme, was dazu führte, dass er zwei Wochen im Spital um sein Leben kämpfte. Leider hat uns Markus Gerspacher am 10. März 2022 für immer verlassen.

Seine Familie

## Auf dem Haldiberg kommt es zum Formtest der Schwinger

**Schattdorf** Zum 42. Mal findet das traditionelle Schwingfest auf dem Haldi ob Schattdorf statt. Nachdem der Haldiberg-Schwinger aufgrund von Coronamassnahmen im Jahr 2021 nicht durchgeführt wurde, hat sich der Schwingklub Schattdorf entschlossen, das traditionelle Schwingfest in diesem Jahr durchzuführen. Da lange nicht sicher war, ob es auch dieses Jahr spezielle Vorschriften geben wird, wurde entschieden, das Schwingfest in einem einfacheren Rahmen durchzuführen.

So wurde laut Organisatoren beispielsweise der Gabentempel für die Schwinger durch Einheitspreise ersetzt. «Für die Zuschauer wird es aber wie gewohnt eine Tribüne mit bester Aussicht auf die Schwingplätze und das Panorama geben», wird André Arnold, Präsident des Schwingklubs Schattdorf, in einer Mitteilung zitiert. «Für Getränke und Grillspesen sorgen Verpflegungsgstände», so Arnold weiter.

Anschwingen ist um 9 Uhr. In der Gemeinde Schattdorf wird es eine Parkplatzeinweisung geben. Für die beiden Schwingfeste ist der Eintritt frei.

### Zweite Ausgabe des Jungschwingers

Es werden spannende Paarungen erwartet. Im Jahr des eidgenössischen Schwingfests stellt der Haldiberg-Schwinger für einige Schwinger einen wichtigen Formtest dar. So treten neben den Urner Teilverbänden auch Dario Gwerder, Stefan Heinzler, Stefan Ertlin und Ronny Schöpfer sind bereits gemeldet.

«Für die Zuschauer wird es eine Tribüne mit bester Aussicht auf die Schwingplätze und das Panorama geben.»

André Arnold  
Präsident  
Schwingklub Schattdorf

Der Haldiberg-Jungschwinger im Jahr 2019 war ein voller Erfolg. Der Schwingklub Schattdorf hat sich deshalb dazu entschlossen, auch dieses Jahr vor dem Schwingfest für die Aktivschwinger einen Jungschwinger durchzuführen. Antreten werden dabei Urner Jungschwinger wie auch Gäste aus den Kantonen Schwyz und Zug. Anschwingen ist um 9 Uhr. Auch beim Jungschwinger ist der Eintritt frei und wird es einen Festwirtschaftsbetrieb geben. (pd/nke)